

Michael Weisser >>> www.MikeWeisser.de

Geboren in Cuxhaven an der Nordsee.

1967-1972 Studium der bildenden Kunst (sakrale und experimentelle Malerei, freie Grafik, Fotografie) an den Werkkunstschulen in Köln. Examen. Grad.Des.

1972-1978 Studium der Kunstgeschichte, Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Pädagogik und Politikwissenschaft an den Universitäten in Bonn und Marburg.

Ab 1978 Forschungs-Schwerpunkt „Ästhetik der Alltagswelt“, Publikation von Fachbüchern über Ornamentik und deutsche Reklame im 19. Jahrhundert.

Ab 1982 Schwerpunkt Literatur (Romane und Essays in der Phantastischen Bibliothek bei Suhrkamp, sowie in den Verlagen Heyne, Corian u.a.

Ab 1984 Schwerpunkt Musikproduktionen für das Elektronik-Label IC/DigitMusic. LifeActs, Multimedia-Environments und Kuppelprojektionen, Mastermind der Musikformationen „Software“ (Elektronik) und „G.E.N.E.“ (WorldMusic) mit über 40 Produktionen. 1990-2002 Creative Director des Labels.

1989 Konzept und Management der „Bremer Tage der Computerkultur“.

Ab 2000 Schwerpunkt ästhetische Feldforschung und Kreative Interventionen.

Lehre: Dozent für Serielle-Grafik und Video-Explorationen. Seminare über Kunst im öffentlichen Raum, experimentelle Fotografie und Kunst-Management. Gastprofessur an der Hochschule für Künste zum Thema Computerkultur und Computerkunst. Gastdozent an der Uni Bremen (Kulturwissenschaften) Seminar Art-Management...

„Er hat viel von der Welt gesehen. Er kennt die Osterinsel, war in Kenia, auf den Malediven ebenso wie auf den Seychellen, hat Bali bereist, Kanada und Alaska durchstreift, die Fidji-Inseln besucht, Turcs&Caicos erforscht und die schillernd blaue Lagune von Bora-Bora umrundet. Doch ihn faszinieren nicht nur exotische Naturreservate auf diesem Planeten, sondern auch brodelnde Metropolen wie Hong Kong, Tokio, New York und Los Angeles - um nur einige zu nennen.

Was haben diese Orte gemeinsam? Sie berühren eines der Weltmeere, den Indischen Ozean, den Pazifik, den Atlantik. Sie liegen am Wasser und genau diese Grenzlinie zwischen Wasser und Land fasziniert den Künstler Michael Weisser.“
Herbert A. Bartels (Journalist) 2005

„Anders als in der uns heute so sehr vertrauten Welt der flüchtigen Bilder erzeugt Michael Weisser durch seine immer intendierte Verbindung von Bild und Wort - manchmal auch zusätzlich noch Klang - sowie durch die öffentliche Präsentation und Publikationen zu den jeweiligen Werkprozessen eine doppelte Nachhaltigkeit.“
Erwin Miedtke, (Bibliotheksdirektor) 2008

„Der Bremer Medienkünstler Michael Weisser zählt zu den Pionieren der Computerkultur in Deutschland. Sein Tätigkeitsfeld ist komplex. Er arbeitet kreativ, besessen, konzentriert. Er verbindet die Medien Bild, Wort und Klang und bezieht die Reflexion seiner Arbeit durch Ausstellungen, Symposien und Publikationen ein.“
Hannelore Lonnes (Galeristin) 2008

„Das Werk des Bremer Medienkünstlers Michael Weisser ist ein ästhetischer Brückenschlag zwischen der analogen und der digitalen Welt. Seine Projekte sind komplex, multimedial und im tieferen Sinn politisch denn er stellt den Anspruch, nicht nur darzustellen, sondern auch konkret zu verändern. Sehr früh hat Weisser die revolutionären Kräfte der digitalen Medien erkannt und thematisiert.“
Dr. Barbara Nierhoff (Kunsthalle Bremen) 2006

„Bei seiner ästhetischen Feldforschung geht es darum, das Lebensgefühl der Stadt zu erkunden, Atmosphären, Orte, Objekte und Architekturen digital zu erfassen und multimedial präsentiert zur Diskussion zu stellen.“

Christian Weber (Präsident der Bremischen Bürgerschaft) 2006

„Künstler wie der Bremer Michael Weisser stehen für Ideen, die sie mit den neuen, digitalen Medien Gestalt werden lassen und die sie mit Engagement in unsere Gesellschaft tragen.“

Willi Lemke (Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen) 2005

„Kunst ist für ihn die Auseinandersetzung mit der eigenen Neugierde. In sein Blickfeld geraten Bereiche seines und unseres täglichen Lebensfeldes.“

Dr. Rainer Vogeding (Direktor des Kreismuseums Syke) 2004

„Der Bremer Künstler isoliert mit dem Format seiner Kamera Einzelteile aus der Eindrucksfülle und hält den Wahrnehmungsstrom für die Zeit der Belichtung an. Seine Detailfunde, assoziativ und spontan gesammelt, fügt Weisser auf vierteiligen Tafeln zusammen. So inszeniert er einen Dialog zwischen der vorgefundenen und einer selbst komponierten Bildwelt, dessen konzeptuelle Schärfe durch spielerische Form und sinnliche Anmutung wohlthuend eingefasst wird.“

Dr. Rainer Bessling (Kulturredakteur) 2004

„Für mich zählt Michael Weisser zu den führenden multimedialen Künstlern.“

Dr. Margarethe Krau (Vorsitzende des Kunstvereins Hamm) 2004

„Für den Bremer Künstler Michael Weisser ist Kunst nie Dekoration gewesen, sondern eine Handlungsform, um sich Erlebnissen auszusetzen, um Neues zu entdecken, um Kommunikation zu stiften und mit ästhetischen Mitteln Erkenntnisse über das Leben zu gewinnen. Mit dem neuen Medium der digitalen Fotografie betreibt Weisser eine künstlerische Feld-Forschung, bei der er Atmosphären, Orte und Architekturen im Detail erfasst und diese Details zu quadratmetergrossen Bild-Feldern arrangiert. So entstehen manchmal rauschende, manchmal ornamental wirkende Bilder, die den "Spirit" des jeweiligen Themas ausdrücken.“

Dr. Torres-Hochstetter (Museo Antrópologico / Osterinsel-Chile) 2003

„Wer sich auf Michael Weissers Arbeiten einlässt, wird neue Einsichten und Ansichten gewinnen. Mit seinem Langzeitprojekt „bremenANSichten“ führt er den Betrachter mit seinen digitalen Fotografien zu bekannten Orten und zeigt sie in ungewohnter, überraschenden Optik. Viele tausend Bilder hat der „Intensiv-Leber“ (O-Ton des Künstlers) und weitgereiste Multi-Media-Künstler bereits von seiner Wahlheimat Bremen gemacht.“

Freie Hansestadt Bremen - Senatspressediens vom 10.11.2003

„Michael Weisser steht in seiner ganzen bisherigen Arbeit für Kreativität, Qualität und Intensität. Sein Auge als Fotograf ist geschult durch tausende von Bildern, die er weltweit von New York bis Hong Kong über Tokio bis Paris aufgenommen hat. Er war Gastprofessor an Kunsthochschulen, ist Verfasser zahlreicher Bücher und hat mit großem internationalem Erfolg als Musikproduzent gearbeitet.“

Thomas Hammerl (Journalist) 2002

„Seine Foto-Aufnahmen reproduzieren nicht die Klischeeansichten, sondern verweisen auf ungewohnte optische Aspekte. Die Qualität der Aufnahmen genügt höchsten Ansprüchen. Es entsteht ein Mosaik, das originell ist, ohne dass sein Schöpfer in Originalitätssucht verfiel.“

Detlef Wolf (Kunstkritiker), 1975